

# Einstieg Wissenschaftliches Arbeiten (in der Wirtschaftsinformatik)

Aleksandra Revina, M.Sc., Doktorandin

Juliane Rangnow, M.Sc., Doktorandin

Wiebke Berger, M.Sc.

Fachbereich Wirtschaft, Studiengang Wirtschaftsinformatik Bachelor



# Agenda

- Wissenschaftlichkeit
- Wissenschaftliches Arbeiten als Prozess
- Thema, Fragestellung, Hypothese
- Methoden und Methodik
- Literaturrecherche und Umgang mit Literatur
- Wissenschaftliches Schreiben
- Zitation
- Literaturverzeichnis und Formatierung



# Was ist Wissenschaftlichkeit?

## Ihre Erfahrungen...



Bild 1: <http://blog.zeit.de/schueler/files/2011/05/wissenschaftliches-Arbeiten1.jpg>

Bild 2: [http://mosaik-2007.gym-st-rupert.at/images/high/bu\\_dna\\_2.jpg](http://mosaik-2007.gym-st-rupert.at/images/high/bu_dna_2.jpg)



# Wissenschaftliches Arbeiten: Wo wird es gemacht?



 **Technische Hochschule  
Brandenburg**  
University of  
Applied Sciences





## Definitionen

- **Wissenschaftlichkeit** bedeutet im Wesentlichen, dass sich Ihre Arbeit:
  - a) durch eine eigene Denkleistung auszeichnet,
  - b) zu begründeten Ergebnissen führt und
  - c) inhaltlich auf bereits vorliegende Forschungsergebnisse rekurriert (vgl. Franck 2008, S. 279).
  
- Das wichtigste beim **Wissenschaftlichen Arbeiten** ist es, kritische Fragen zu stellen:
  - a) systematisch den eigenen Kenntnisstand bezüglich der Fragestellung ausbauen,
  - b) die neu gewonnenen Erkenntnisse inhaltlich nachvollziehen und
  - c) kritisch reflektieren (vgl. Dahinden et al. 2006, S. 36 f.).

Vgl. <https://www.uni-bielefeld.de/erziehungswissenschaft//scs/pdf/leitfaeden/studierende/wissenschaftlichkeit.pdf>

Franck, Norbert 2008: Fit fürs Studium. 9. Aufl. München

Dahinden, Urs / Sturzenegger, Sabina / Neuroni, Alessia 2006: Wissenschaftliches Arbeiten in der Kommunikationswissenschaft. Bern



## Was bedeutet Wissenschaftlichkeit? Wichtigste Punkte

- wird durch **eigene** Denkleistung erlangt
- Sachlichkeit und **Objektivität**
- Systematisches, **methodisches**, nachvollziehbares Vorgehen
- führt zu **begründeten** Ergebnissen
- knüpft inhaltlich an bereits **vorliegende** Forschungsergebnisse an

Vgl. <https://www.uni-bielefeld.de/erziehungswissenschaft//scs/pdf/leitfaeden/studierende/wissenschaftlichkeit.pdf>

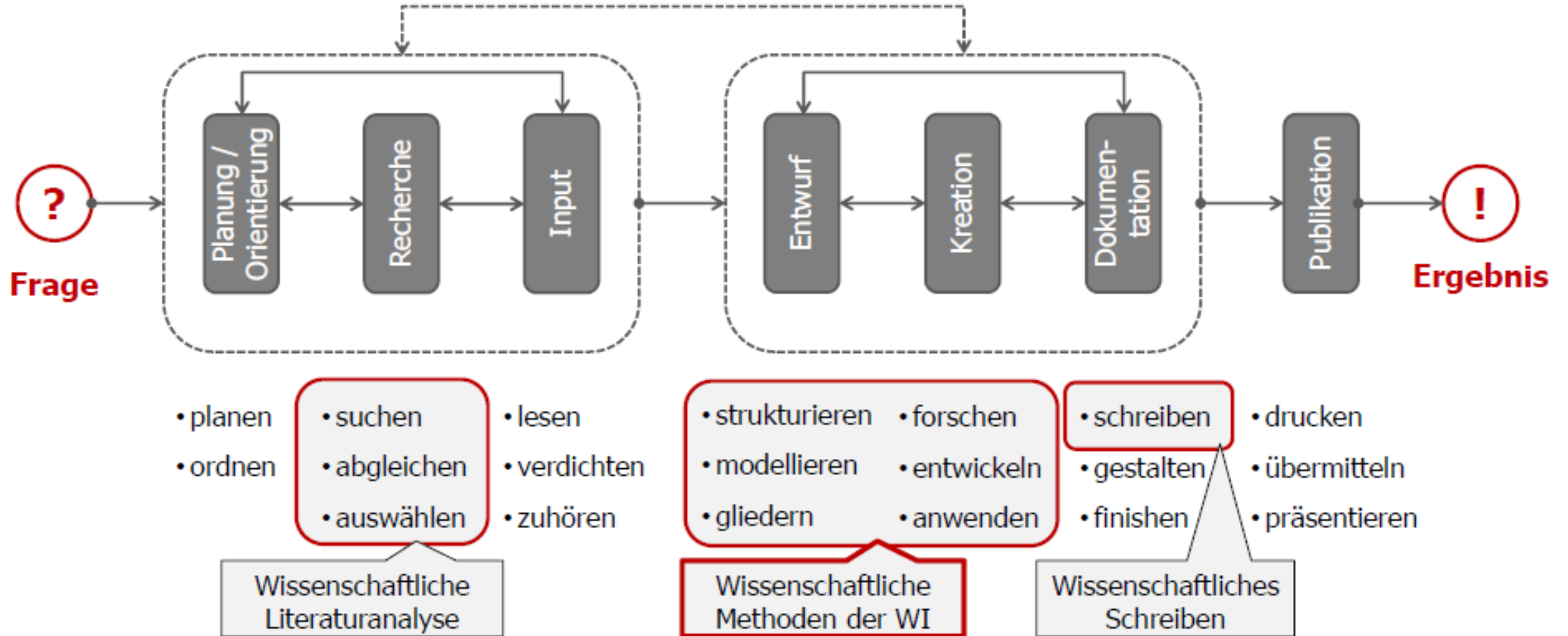


# Agenda

- Wissenschaftlichkeit
- Wissenschaftliches Arbeiten als Prozess
- Thema, Fragestellung, Hypothese
- Methoden und Methodik
- Literaturrecherche und Umgang mit Literatur
- Wissenschaftliches Schreiben
- Zitation
- Literaturverzeichnis und Formatierung



# Wissenschaftliches Arbeiten als Prozess







# Agenda

- Wissenschaftlichkeit
- Wissenschaftliches Arbeiten als Prozess
- Thema, Fragestellung, Hypothese
- Methoden und Methodik
- Literaturrecherche und Umgang mit Literatur
- Wissenschaftliches Schreiben
- Zitation
- Literaturverzeichnis und Formatierung



## Thema, Fragestellung, Hypothese

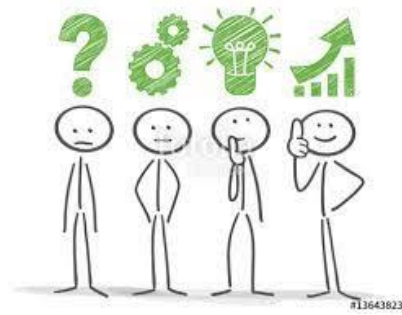


Aus Problemen bzw. Interessensgegenständen **Fragestellungen** generieren:

- **Kern** einer jeden wissenschaftlichen Arbeit ist eine sinnvolle/geeignete Fragestellung!
- Forschungsfrage **leitet** sich **aus** dem gewählten **Thema ab**
- Die Forschungsfrage dient dazu, die wissenschaftliche Arbeit zu **präzisieren** und den Fokus zu setzen.
- Mit Hilfe der Forschungsfrage kann die Literatursauswahl **eingegrenzt** werden und auch die **Gliederung** ergibt sich daraus.
- Eine schlecht gewählte Fragestellung, eine **ungenau formulierte** Hypothese führen häufig zu Schreibblockaden oder fehlerhaften Ergebnissen



## Thema, Fragestellung, Hypothese



### Deskriptive Forschung:

- Wie stellt sich derzeit die Digitalisierungstrend dar?
- Was sind die spezifischen Probleme und Merkmale der Digitalisierung in mittelständischen Unternehmen in Deutschland Nord dar?

### Vergleichende Studie:

- Welche Digitalisierungsstrategie ist am effektivsten: top-down oder bottom-up?
- Welche Unterschiede lassen sich bei den deutschen mittelständischen Unternehmen in der Medizin Branche in Bezug auf die Digitalisierung und Umsatzentwicklung in den Jahren 2010–2020 feststellen?

### Evaluative Forschung:

- Wie hat sich die Einführung von agilen Teams auf die Arbeitszufriedenheit von Angestellten der Firma / Amt XYZ ausgewirkt?
- Welchen Wert hat eine Einführung von agilen Managementinstrumenten?

<https://www.scribbr.de/anfang-abschlussarbeit/forschungsfrage-beispiele/>



## Thema, Fragestellung, Hypothese



### Prädiktive Forschung:

- a) Welche Folgen hat die Digitalisierung in KMU in Deutschland in den nächsten Jahren?
- b) Welche möglichen wirtschaftlichen und sozialen Folgen hat die Digitalisierung für die Unternehmen in der Größe 50-100 Mitarbeiter in Deutschland in den nächsten fünf Jahren ?

### Planende, problemlösende und beratende Forschung:

- a) Welchen Effekt hat der Einsatz von Wissensmanagement Tools auf das Arbeitsklima?
- b) Was sind die Möglichkeiten für eine Verbesserung des Arbeitsklimas durch Einsatz von effizienten Wissensmanagement Instrumenten wie Wissensgraphen zur Vermeidung von Bildung von Silos in der Organisation?

### Testende Forschung:

- a) Welche Faktoren haben Einfluss auf die Automatisierung der Prozessen in KMUs mit 50-100 Mitarbeiter und in großen Unternehmen?
- b) Haben KMUs oder große Unternehmen mehr Potenzial für Automatisierung und spielt die Agilität dabei eine Rolle?

<https://www.scribbr.de/anfang-abschlussarbeit/forschungsfrage-beispiele/>



## Thema, Fragestellung, Hypothese



Aus Fragestellungen kann man **Hypothesen** generieren:

- Eine Hypothese prägt den **Zusammenhang** zwischen zwei Sachverhalten aus
- Sie ist die **provisorische Antwort** auf eine wissenschaftliche Fragestellung
- Hypothesen sind **kein fester Bestandteil** wissenschaftlicher Arbeiten.
- Jede Abschlussarbeit benötigt eine Forschungsfrage, während Hypothesen jedoch nur benötigt werden, wenn man eine **eigene empirische Forschung** durchführt.
- Eine Hypothese besteht aus einer **unabhängigen Variablen** – **die Ursache** – und einer **abhängigen Variable** – **die vermutete Wirkung**.

*„Je mehr **Mitarbeiter im Bereich Digitalisierung** man anstellt, desto effizienter ist der **Digitalisierungsprozess**.“*



# Thema, Fragestellung, Hypothese



## Ungerichtete Hypothese:

*„Der Anzahl von Mitarbeiter im Bereich Digitalisierung hat eine Auswirkung auf die Effizienz des Digitalisierungsprozesses“.*

## Gerichtete Hypothese:

*„Der Anzahl von Mitarbeiter im Bereich Digitalisierung hat eine positive Auswirkung auf die Effizienz des Digitalisierungsprozesses“.*



# Thema, Fragestellung, Hypothese



## Hypothesen richtig aufstellen:

- Leiten Sie die Hypothesen von Ihrer **Forschungsfrage** ab.
- Begründe Hypothesen mithilfe Ihrer **Literaturrecherche**.
- Auch **Alltagsbeobachtungen** können zu Hypothesen führen.
- Die abhängigen und unabhängigen Variablen müssen **messbar** sein.
- Ihre Hypothesen dürfen sich **nicht widersprechen**.
- Man muss auch in der Lage sein, die Hypothesen zu **widerlegen**.



# Thema, Fragestellung, Hypothese

## **Themen und Trends der Wirtschaftsinformatik – Eine Analyse unter Einsatz von Big-Data-Technologie**

**Jens Kaufmann**

Universität Duisburg-Essen, Department of Technology and Operations Management, 47057  
Duisburg, jens.kaufmann@uni-due.de

**Lars Bathen**

Universität Duisburg-Essen, Department of Technology and Operations Management, 47057  
Duisburg, lars.bathen@cundus.de

*Research in Progress Paper*

### **Abstract**

Die Wirtschaftsinformatik unterliegt in Forschung und Praxis starken sowie stark wechselnden Einflüssen durch technischen Fortschritt, betriebswirtschaftliche Interessen und konsequenten Druck der Internationalisierung von Methoden, Lösungen und Publikationen. Eine Unterscheidung der aufgebrachten Themen in langfristige Trends und kurzfristige Modeerscheinungen wurde durch einzelne Untersuchungen mit geringem Automatisierungsgrad in der Vergangenheit bereits vorgenommen. Aktuelle Verfahren im Kontext von Big Data stellen Werkzeuge für eine stärker automatisierte und umfangreichere Analyse relevanter Publikationen bereit. Der vorliegende Beitrag zeigt, wie diese Verfahren eingesetzt werden können, um Themen zu identifizieren und zu klassifizieren. Es wird dazu eine erste Einordnung von Publikationen mit Fokus auf die Wirtschaftsinformatik anhand einer prototypischen Umsetzung vorgenommen.

Jens Kaufmann und Lars Bathen. Themen und Trends der Wirtschaftsinformatik – Eine Analyse unter Einsatz von Big-Data-Technologie. In: Kundisch, D., Suhl, L., Beckmann, L., Tagungsband Multikonferenz Wirtschaftsinformatik 2014 (MKWI 2014)





# Thema, Fragestellung, Hypothese

CW				HMD		
#	Begriff	rel. Häuf.	Klassifikation	Begriff	rel. Häuf.	Klassifikation
1	System	11,58%	Sonstige	System	12,23%	Sonstige
2	Software	11,17%	Neg. Trend	Anwendung	7,22%	Osz. Thema
3	Internet	5,37%	Mode	Software	6,66%	Osz. Thema
4	Anwendung	5,13%	Sonstige	Wissen	4,19%	Osz. Thema
5	Microsoft	4,92%	Sonstige	Internet	3,91%	Wiederk. Mode
6	SAP	4,85%	Mode	Modell	3,64%	Osz. Thema
7	NC	2,60%	Neg. Trend	SAP	2,13%	Osz. Thema
8	Applikation	2,52%	Neg. Trend	Applikation	1,95%	Osz. Thema
9	Cloud Computing	2,17%	Sonstige	Outsourcing	1,88%	Sonstige
10	Plattform	2,16%	Wiederk. Mode	Plattform	1,75%	Sonstige
11	Oracle	2,04%	Sonstige	CRM	1,73%	Osz. Thema
12	ERP-System	2,00%	Osz. Thema	Cloud Computing	1,73%	Sonstige
13	E-Mail	1,93%	Wiederk. Mode	ERP-System	1,69%	Sonstige
14	Betriebssystem	1,91%	Sonstige	SOA	1,62%	Sonstige
15	Java	1,86%	Sonstige	Netzwerk	1,62%	Osz. Thema
16	Modell	1,76%	Wiederk. Mode	XML	1,54%	Sonstige
17	CRM	1,73%	Sonstige	Portal	1,49%	Sonstige
18	Portal	1,41%	Neg. Trend	Transaktion	1,45%	Sonstige
19	Outsourcing	1,35%	Mode	Governance	1,34%	Sonstige
20	Business Intelligence	1,24%	Osz. Thema	Wiki	1,24%	Sonstige

Jens Kaufmann und Lars Bathen. Themen und Trends der Wirtschaftsinformatik – Eine Analyse unter Einsatz von Big-Data-Technologie. In: Kundisch, D., Suhl, L., Beckmann, L., Tagungsband Multikonferenz Wirtschaftsinformatik 2014 (MKWI 2014)



# Agenda

- Wissenschaftlichkeit
- Wissenschaftliches Arbeiten als Prozess
- Thema, Fragestellung, Hypothese
- Methoden und Methodik
- Literaturrecherche und Umgang mit Literatur
- Wissenschaftliches Schreiben
- Zitation
- Literaturverzeichnis und Formatierung



# Methoden

## Naturwissenschaften

Experiment – Beobachtung –  
Simulation

## Ingenieurwissenschaften

Konstruktion – Experiment –  
Simulation

## Sozialwissenschaften

Beobachtung – Befragung –  
Experiment

## Geisteswissenschaften

Setzung logischer/theoretischer Systeme –  
Hermeneutik (Auslegung und Interpretation) –  
Vergleichende Arbeiten



■ WI – Aufsatz

## Forschungsmethoden der Wirtschaftsinformatik

### Eine empirische Untersuchung

#### Die Autoren

Thomas Wilde  
Thomas Hess

Dipl. Kfm. Thomas Wilde, MBR  
Prof. Dr. Thomas Hess  
Ludwig-Maximilians-Universität München  
Institut für Wirtschaftsinformatik  
und Neue Medien  
Ludwigstraße 28  
80539 München  
{wilde|hess}@bwl.uni-muenchen.de

Eingereicht am 2007-04-30,  
nach einer Überarbeitung  
angenommen am 2007-06-04  
durch Prof. Dr. Buxmann

Tatsächlich ist aber weitgehend unbekannt, wie das Methodenprofil der WI ausgeprägt ist, obwohl das Bild des Ist-Instrumentariums einen griffigen Ansatzpunkt für Überlegungen zur methodischen Fundierung und Weiterentwicklung der Disziplin darstellen würde. So erweist sich das unscharfe Selbstbild zunehmend als fehlender Baustein in Diskussionen wie beispielsweise um die Positionierung der deutschsprachigen WI innerhalb der „Rigor versus Relevance“-Debatte [HMPR04; BeZm03; Bich06], die Abgrenzung der WI zu Betriebswirtschaftslehre und Informatik [HeKH01] oder auch um den z. B. von Mertens attestierten Mangel an kumulativer Forschung in der WI [Mert04].

In der Literatur wird die Methodologie der WI auf zwei Ebenen diskutiert (vgl. Bild 1). Auf einer hoch aggregierten, eher

paradigmenorientierten Ebene (nachfolgend als Makroebene bezeichnet) wird die Bedeutung von erkenntnistheoretischen Dichotomien wie Rigor/Relevance, Erklärung/Gestaltung oder Verhaltens- und Konstruktionswissenschaft für die WI erörtert (z. B. [BePf06; Fran04; BHKN03]). Es stehen vorwiegend Strukturen, die sich aus methodischem Handeln ergeben im Vordergrund. Die methodologische Ebene hingegen bricht diese aggregierte Sicht mit der Analyse einzelner Methoden auf Systeme von Vorgehensregeln herunter, die den einzelnen Forschungsarbeiten zu Grunde liegen. Auf dieser Mikroebene wird einerseits – bisher weitgehend unverknüpft mit dem erkenntnistheoretischen Überbau – das Spektrum der Methoden betrachtet (z. B. [Lang06, 33–44; Hein05, 105–109; KHRP96; HeWi97]) und andererseits ein-



# Methoden und Methodik

Tabelle 1 Methodenspektrum der Wirtschaftsinformatik mit Anwendungsbeispielen

Methoden	Beschreibung
Formal-/konzeptionell- und argumentativ-deduktive Analyse	Logisch-deduktives Schließen kann als Forschungsmethode auf verschiedenen Formalisierungsstufen stattfinden: entweder im Rahmen mathematisch-formaler Modelle (z. B. [BuKö98]), in semi-formalen Modellen (konzeptionell, z. B. Petri-Netze bei [Salo05]) oder rein sprachlich (argumentativ, z. B. die nicht-formale Prinzipal-Agenten-Theorie bei [Wall03]). Diese drei Varianten werden im Folgenden als drei separate Methoden behandelt.
Simulation	Die Simulation bildet das Verhalten des zu untersuchenden Systems formal in einem Modell ab und stellt Umweltzustände durch bestimmte Belegungen der Modellparameter nach. Sowohl durch die Modellkonstruktion als auch durch die Beobachtung der endogenen Modellgrößen lassen sich Erkenntnisse gewinnen. Beispiel: [BKSW99]
Referenzmodellierung	Die Referenzmodellierung erstellt induktiv (ausgehend von Beobachtungen) oder deduktiv (bspw. aus Theorien oder Modellen) meist vereinfachte und optimierte Abbildungen (Idealkonzepte) von Systemen, um so bestehende Erkenntnisse zu vertiefen und daraus Gestaltungsvorlagen zu generieren. Beispiel: [BeHo98]
Aktionsforschung	Es wird ein Praxisproblem durch einen gemischten Kreis aus Wissenschaft und Praxis gelöst. Hierbei werden mehrere Zyklen aus Analyse-, Aktions-, und Evaluationsschritten durchlaufen, die jeweils gering strukturierte Instrumente wie Gruppendiskussionen oder Planspiele vorsehen. Beispiel: [GrGS98]
Prototyping	Es wird eine Vorabversion eines Anwendungssystems entwickelt und evaluiert. Beide Schritte können neue Erkenntnisse generieren. Beispiel: [HeHR07]



# Methoden und Methodik

Ethnographie	Die Ethnographie möchte durch partizipierende Beobachtung Erkenntnisse generieren. Der Unterschied zur Fallstudie liegt in dem sehr hohen Umfang, in dem sich der Forscher in das untersuchte soziale Umfeld integriert. Eine objektive Distanz ist kaum vorhanden. Beispiel: [NTPC06]
Fallstudie	Die Fallstudie untersucht in der Regel komplexe, schwer abgrenzbare Phänomene in ihrem natürlichen Kontext. Sie stellt eine spezielle Form der qualitativ-empirischen Methodik dar, die wenige Merkmalsträger intensiv untersucht. Es steht entweder die möglichst objektive Untersuchung von Thesen (verhaltenswissenschaftlicher Zugang) oder die Interpretation von Verhaltensmustern als Phänotypen der von den Probanden konstruierten Realitäten (konstruktionsorientierter Zugang) im Mittelpunkt. Beispiel: [RaAS02]
Grounded Theory	Die Grounded Theory („gegenstandsverankerte Theoriebildung“) zielt auf die induktive Gewinnung neuer Theorien durch intensive Beobachtung des Untersuchungsgegenstandes im Feld. Die verschiedenen Vorgehensweisen zu Kodierung und Auswertung der vorwiegend qualitativen Daten sind exakt spezifiziert. Beispiel: [Gala01]
Qualitative/Quantitative Querschnittanalyse	Diese beiden Methoden fassen Erhebungstechniken wie Fragebögen, Interviews, Delphi-Methode, Inhaltsanalysen etc. zu zwei Aggregaten zusammen. Sie umfassen eine einmalige Erhebung über mehrere Individuen hinweg, die anschließend quantitativ oder qualitativ kodiert und ausgewertet wird. Ergebnis ist ein Querschnittsbild über die Stichprobenteilnehmer hinweg, welches üblicherweise Rückschlüsse auf die Grundgesamtheit zulässt. Beispiel: [DiHe01 ; KrSt02]
Labor- /Feldexperiment	Das Experiment untersucht Kausalzusammenhänge in kontrollierter Umgebung, indem eine Experimentalvariable auf wiederholbare Weise manipuliert und die Wirkung der Manipulation gemessen wird. Der Untersuchungsgegenstand wird entweder in seiner natürlichen Umgebung (im „Feld“) oder in künstlicher Umgebung (im „Labor“) untersucht, wodurch wesentlich die Möglichkeiten der Umgebungskontrolle beeinflusst werden. Beispiel Laborexperiment: [Borg98]



## Methoden und Methodik

**Design Science Research (DSR)** ist eine ergebnisorientierte informationstechnologische Forschungsmethodik, die spezifische Richtlinien für die Bewertung und Iteration innerhalb von Forschungsprojekten bietet. DSR stellt **die IT Artefakte** in den Mittelpunkt der Information Systems Disziplin.

Allan Hevner. A Three Cycle View of Design Science Research, Article in Scandinavian Journal of Information Systems 2007

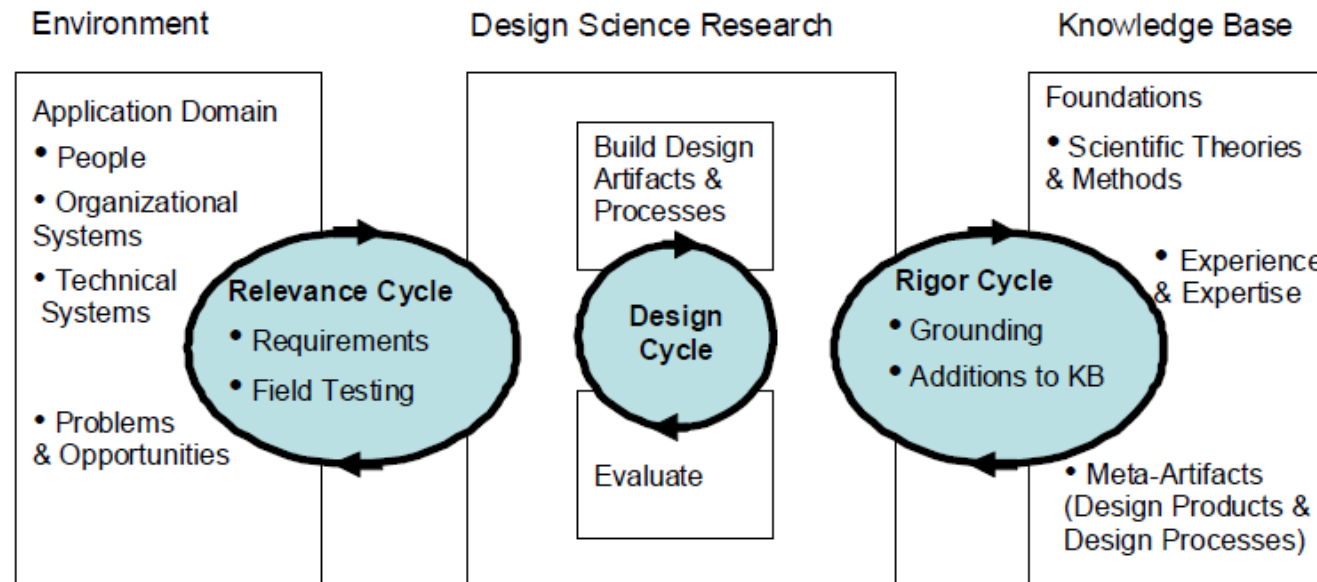
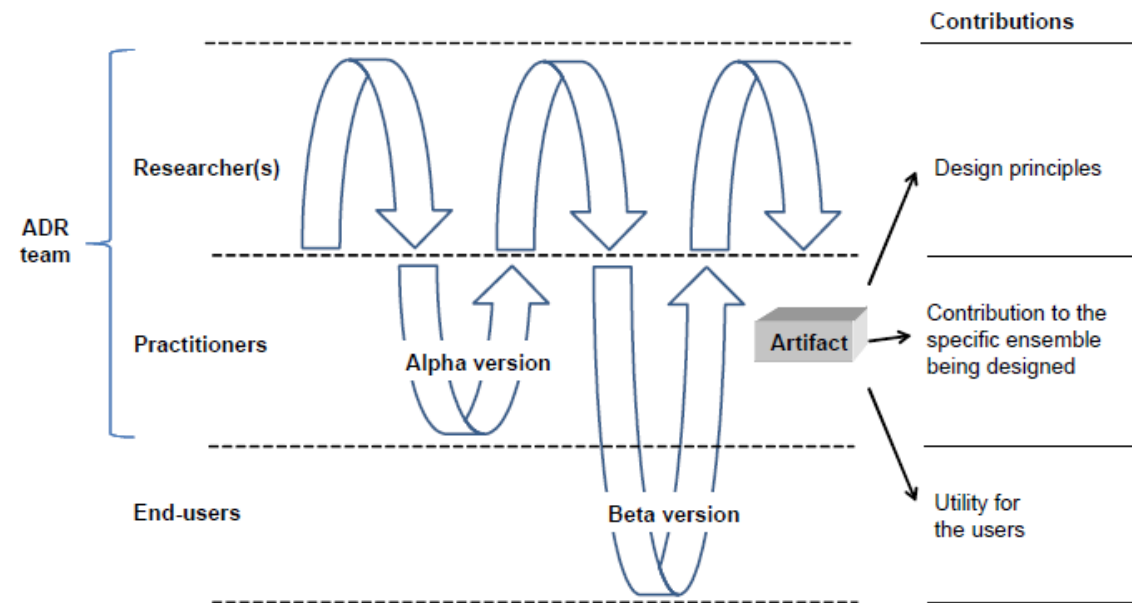
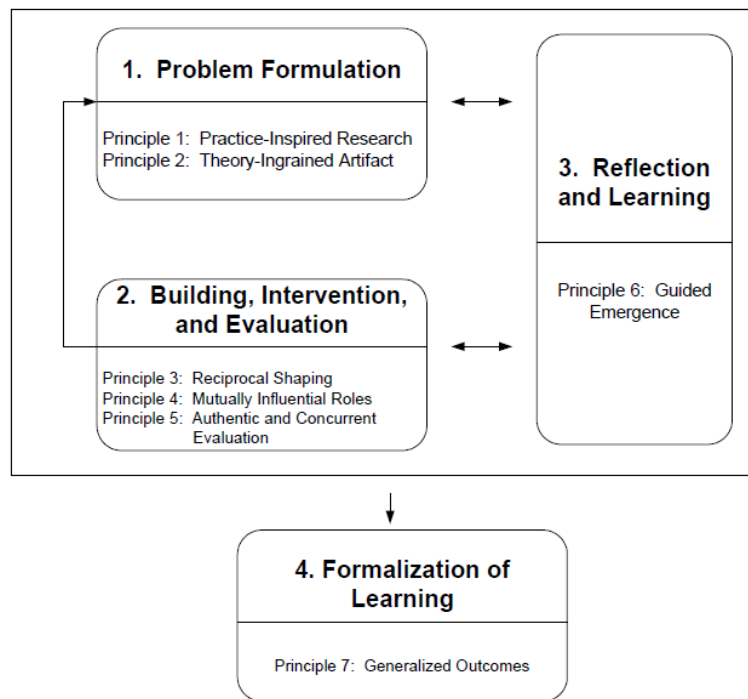


Figure 1. Design Science Research Cycles



# Methoden und Methodik

**Action Design Research** ADR ist eine Forschungsmethode zur Erzeugung eines präskriptiven Designwissens durch Aufbau und Bewertung von Ensemble-IT Artefakte **in einer organisatorischen Umgebung**. Das zu untersuchende Problem kommt aus der Praxis her. Maung K. Sein, Ola Henfridsson, Sandeep Purao, Matti Rossi, Rikard Lindgren. Action Design research, MIS Quarterly 35 (1), pp. 37-56, 2011





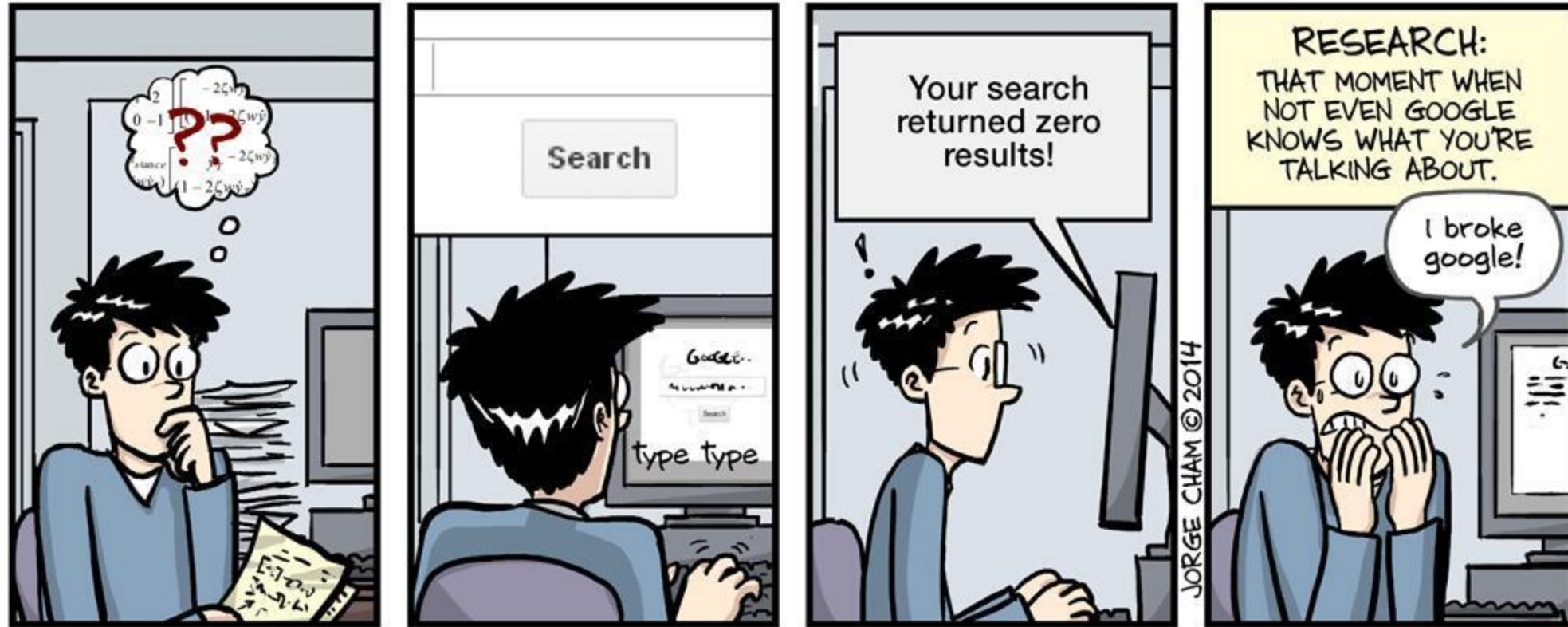


# Agenda

- Wissenschaftlichkeit
- Wissenschaftliches Arbeiten als Prozess
- Thema, Fragestellung, Hypothese
- Methoden und Methodik
- Literaturrecherche und Umgang mit Literatur
- Wissenschaftliches Schreiben
- Zitation
- Literaturverzeichnis und Formatierung



# Warum eine (strukturierte) Literaturanalyse?



WWW.PHDCOMICS.COM



## Arten von Literaturrecherche / -analyse

- **Schneeball:** zuerst grundlegende Werke zum Thema (Handbuch, Lexika) scannen, dann von dort aus weitere Quellen erschließen (Literaturangaben beachten)
- **Systematische (strukturierte) Literaturanalyse:** läuft nach einem Struktur/ Schema ab, wie z.B. 1) Definition der Forschungsfrage; 2) den Plan entwerfen; 3) nach der Literatur suchen; 4) Einschluss- und Ausschlusskriterien anwenden; 5) qualitative Bewertung anwenden; 6) Synthese
- **Meta-analyse:** fasst quantitative Ergebnisse aus empirischen Untersuchungen zusammen, z.B. in medizinischen Studien die durch eine Behandlung erreichte Besserungsrate in %. Aber auch in WI kommt vor, z.B. bei der Anwendung von ML Algorithmen erreichte Qualität in der Klassifikation von IT Tickets.



# Systematische Literaturanalyse

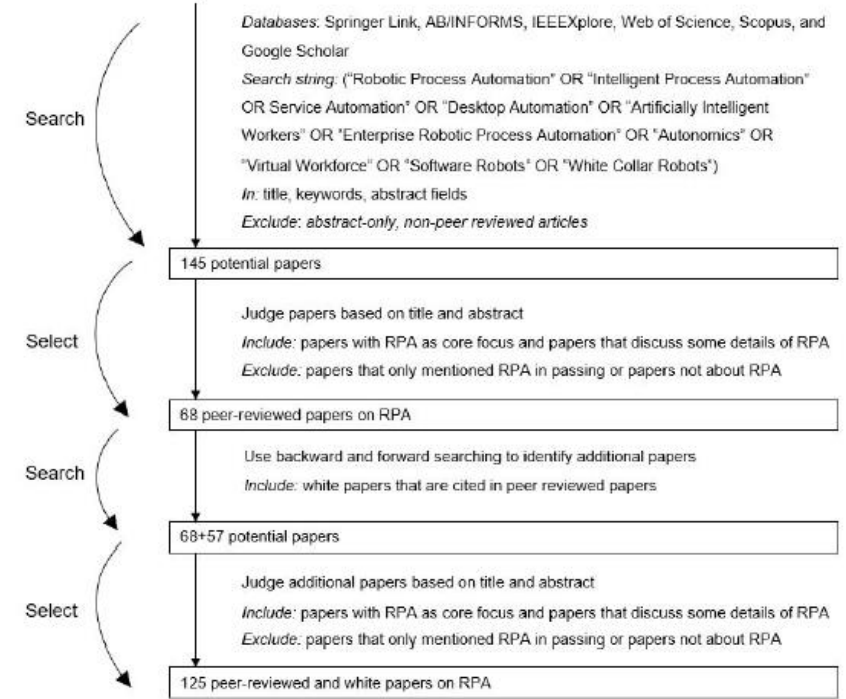
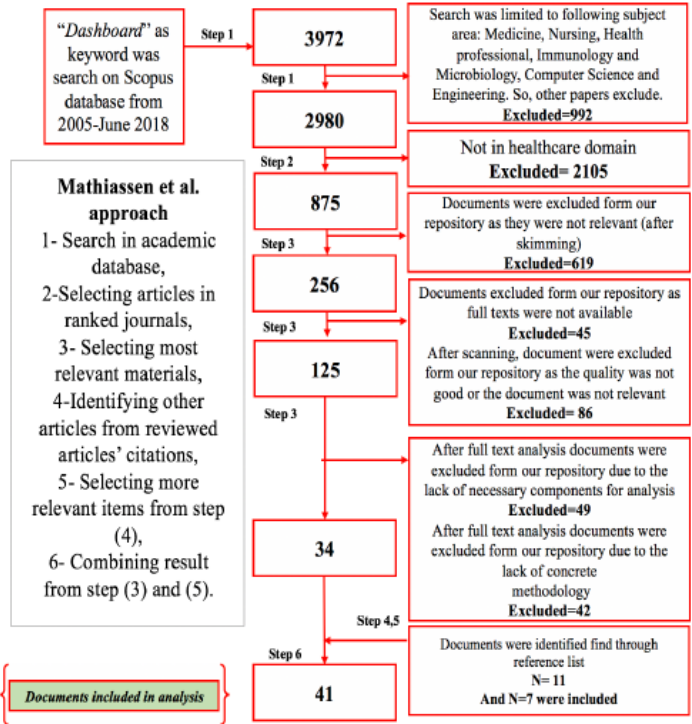
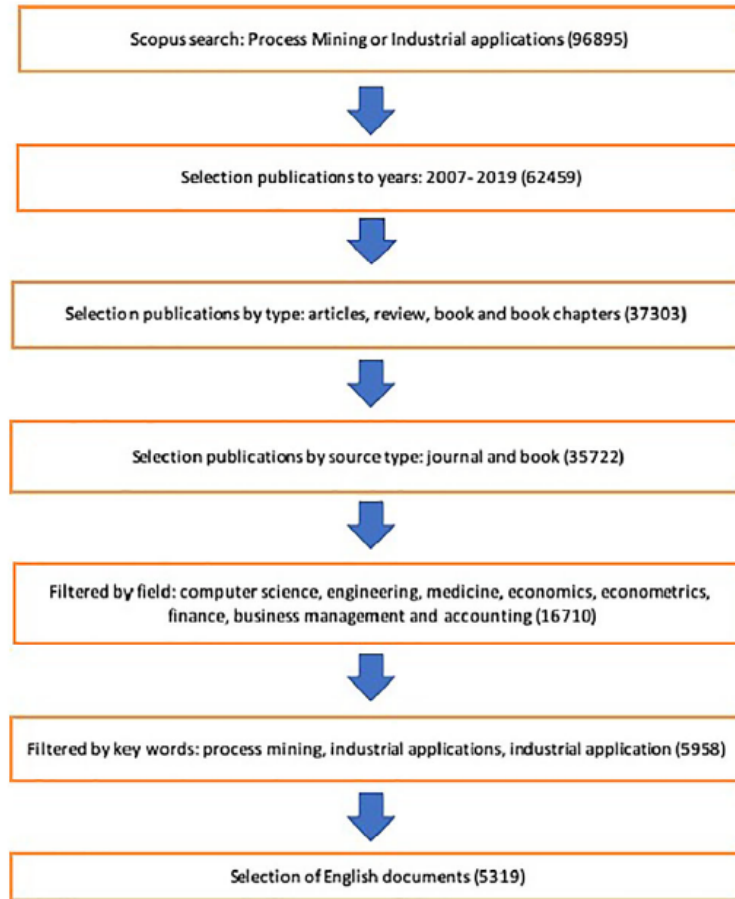


Figure. 1. Flow diagram of included and excluded studies

Selection of Open Access documents (314)

FIGURE 1 Systematic literature review process. Source: Scopus



# Meta-analyse

Table 5 - Comparison of Results

Approach	Results	Dataset
Text Analysis [4]	~50% recall rate	Firefox (<2006)
Bayesian learning, text categorization [5]	Predicted 30% of duplicates	Eclipse
Text similarity clustering [6]	Recall 51% at list size 20	Firefox Feb 05 to Oct 05
NLP with execution information [3]	67-93% (43-72% with NLP)	Firefox Jan 04 to April 04
NLP with execution information [19]	~53% detection rate	Firefox Apr 02 to Jul 07
Discriminative model trained via SVM [19]	~70% recall rate at list size 20	Firefox Apr 02 to Jul 07
BM25F algorithm [20]	~68% recall rate at list size 20	Mozilla Jan 10 to Dec 10
BM25F algorithm [20]	~75% recall rate at list size 20	Eclipse Jan 08 to Dec 08
Time window with centroids [22]	~53% recall rate at list size 20	All Firefox up to June 2010
Time window with FactorLCS [This Paper]	~68% recall rate at list size 20	All Firefox up to March 2012
Time window with FactorLCS [This Paper]	~73% recall rate at list size 20	All Firefox up to March 2012
Time window with FactorLCS [This Paper]	~85% recall rate at list size 20	Eclipse Jan 08 to Dec 08



## Warum eine (strukturierte) Literaturanalyse?

- das Thema und den Bereich besser zu **verstehen**
- den Kontext des Problems zu **definieren**
- zwischen dem, was getan wurde, und dem, **was getan werden muss**, zu unterscheiden
- **wichtige Lücken** im aktuellen Wissensstand zu entdecken
- **neue Perspektiven** zu gewinnen
- **wichtigste Methoden und Forschungsinstrumente** zu ermitteln



## Wichtige Schritte der Literaturanalyse

- Literatur **suchen** (+ finden, verwalten)
  - Wissenschaftliche Papiere und Bücher
- Literatur **bewerten**
  - Analyse der gefundenen Literatur und Identifizierung nützlicher Beiträge
- **Zusammenstellen und schreiben**
  - Zusammenstellen und verbinden das Wissen aus verschiedenen Quellen und schreiben die Einführung und den entsprechenden Literaturteil



# Suchmaschinen, Datenbanken und Quellen für Literatursuche

Google Scholar

Business Process IT Complexity

Artikel

Ungefähr 4.020.000 Ergebnisse (0,08 Sek.)

Beliebige Zeit  
Seit 2019  
Seit 2018  
Seit 2015  
Zeitraum wählen...

Nach Relevanz sortieren  
Nach Datum sortieren

Beliebige Sprache  
Seiten auf Deutsch

Patente einschließen  
 Zitate einschließen

Alert erstellen

**Knowledge management in the emerging strategic **business process**: information, **complexity** and imagination**  
E Bueno Campos... - Journal of knowledge ..., 2003 - emeraldinsight.com  
This article features a descriptive proposal that examines the different conceptual dimensions of knowledge (basically the epistemological, ontological, systemic and strategic dimensions) that are involved in the emerging strategic **process** of organizations. Included in ...  
☆ Zitiert von: 124 Ähnliche Artikel Alle 6 Versionen

**Approaches for **business process** model **complexity** metrics**  
V Gruhn, R Laue - Technologies for Business Information Systems, 2007 - Springer  
One of the main purposes for developing **business process** models (BPM) is to support the communication between the stakeholders in the software development **process** (domain experts, **business process** analysts, software developers to name just a few). To fulfill this ...  
☆ Zitiert von: 49 Ähnliche Artikel Alle 4 Versionen

**Complexity metrics for measuring the understandability and maintainability of **business process** models using goal-question-metric (GQM)** [PDF] mut.ac.ke  
AAA Ghani, KT Wej, GM Muketha, WP Wen - 2008 - repository.mut.ac.ke  
**Business Process** Models (BPMs), often created using a modeling language such as UML activity diagrams, EventDriven **Process** Chains Markup Language (EPML) and Yet Another Workflow Language (YAWL), serve as a base for communication between the stakeholders ...  
☆ Zitiert von: 64 Ähnliche Artikel Alle 2 Versionen





# Suchmaschinen, Datenbanken und Quellen für Literatursuche

## Nächste Schritte

### Referenzen prüfen

- Verweise im Papier selbst (weist auf frühere Arbeiten hin)
- Verweise auf das Papier (zeigt auf zukünftige Arbeiten)
- Ähnliche Papiere
- Werke derselben Autoren



Volker Gruhn

University of Duisburg-Essen

Bestätigte E-Mail-Adresse bei adesso.de - [Startseite](#)

Software Engineering

FOLGEN

TITEL	ZITIERT VON	JAHR
<a href="#">Model-driven software development</a> Beydeda, M Book Springer	340	2005
<a href="#">Adopting the cognitive complexity measure for business process models</a> V Gruhn, R Laue 2006 5th IEEE International Conference on Cognitive Informatics 1, 236-241	319	2006
<a href="#">Managing software processes in the environment MELMAC</a> V Gruhn ACM SIGSOFT Software Engineering Notes 15 (6), 193-205	182	1990

## Approaches for **business process** model **complexity** metrics

[V Gruhn](#), R Laue - Technologies for **Business** Information Systems, 2007 - Springer

One of the main purposes for developing **business process** models (BPM) is to support the communication between the stakeholders in the software development **process** (domain experts, **business process** analysts, software developers to name just a few). To fulfill this ...

☆ Zitiert von: 49 Ähnliche Artikel Alle 4 Versionen



# Suchmaschinen, Datenbanken und Quellen für Literatursuche

**Datenbank-Infosystem (DBIS)**

 **Technische Hochschule Brandenburg**  
University of Applied Sciences

[Startseite](#) | [Bibliothek von A bis Z](#)

**Suche nach Datenbanken**

**Schnelle Suche**

**Erweiterte Suche**

**Fachübersicht**

**Alphabetische Liste**

**Sammlung: Meistgenutzte Datenbanken**

**Ansprechpartner**

**Bibliotheksauswahl / Einstellungen**

**Über DBIS**

Gefördert durch:

  
**DFG**

**Impressum**

**Datenschutz**

**Fachübersicht**

Fachgebiete	Anzahl
Allgemein / Fachübergreifend	72
Allgemeine und vergleichende Sprach- und Literaturwissenschaft	8
Anglistik, Amerikanistik	15
Archäologie	5
Architektur, Bauingenieur- und Vermessungswesen	19
Biologie	12
Chemie	24
Elektrotechnik, Mess- und Regelungstechnik	21
Energie, Umweltschutz, Kerntechnik	22
Geographie	5
Geowissenschaften	7
Germanistik, Niederländische Philologie, Skandinavistik	7
Geschichte	13
Informatik	31
Informations-, Buch- und Bibliothekswesen, Handschriftenkunde	2
Klassische Philologie	1
Kunstgeschichte	32
Land- und Forstwirtschaft, Gartenbau, Fischereiwirtschaft, Hauswirtschaft, Ernährung	8
Maschinenwesen, Werkstoffwissenschaften, Fertigungstechnik, Bergbau und Hüttenwesen, Verkehrstechnik, Feinwerktechnik	28



# Suchmaschinen, Datenbanken und Quellen für Literatursuche

**Datenbank-Infosystem (DBIS)**

**Technische Hochschule Brandenburg**  
 University of Applied Sciences

[Startseite](#) | [Bibliothek von A bis Z](#)

---

**Suche nach Datenbanken**

**Schnelle Suche**

**Erweiterte Suche**

**Fachübersicht**

**Alphabetische Liste**

**Sammlung: Meistgenutzte Datenbanken**

**Ansprechpartner**

**Bibliotheksauswahl / Einstellungen**

**Über DBIS**

Gefördert durch:

**DFG**

**Impressum**

**Datenschutz**

**Detailansicht** ▲

---

**CiteSeerX**

Weitere Titel: Scientific Literature Digital Library and Search Engine  
CiteSeer.IST  
Citeseer

---

Recherche starten: <http://citeseerx.ist.psu.edu/>

Verfügbar: frei zugänglich ■

---

Inhalt: CiteSeer ist eine Suchmaschine und Zitationsdatenbank für frei zugängliche wissenschaftliche Informationen im Internet zu den Fachbereichen Informatik und Informationswissenschaft.  
(Stand Mai 2009: 1.382.141 Artikel and 26.743.860 Zitierungen)  
Viele der Publikationen können als kostenlose PDF-Dokumente heruntergeladen werden. Das Besondere an CiteSeer ist, dass die referenzierte Literatur verlinkt ist.  
CiteSeer wurde am NEC Research Institute (Princeton, USA) entwickelt und wird heute von der Pennsylvania State University betrieben.  
Zu den Aufgabenbereichen von CiteSeer gehören:

- Lokalisierung wissenschaftlicher Artikel
- Indizierung im Volltext (HTML, PDF, Postscript)
- Indizierung von Literaturangaben (Science Citation Index)
- Finden von Duplikaten
- Analyse der Zitierung und Verlinkung wissenschaftlicher Artikel

---

Fachgebiete: Informatik  
Technik allgemein

---

Schlagwörter: Informatik  
Zitatenanalyse  
Impact Faktoren

---

Erscheinungsform: WWW (Online-Datenbank)

---

Datenbank-Typ: Fachbibliographie +

---

Verlag: The Pennsylvania State University



## Gute Quellen für den Anfang

- Literatur Rezensionspapiere
- Meta-Analyse-Papiere
- Doktorarbeiten
- Aber die sind
  - nicht immer verfügbar
  - nicht immer auf dem Fokusthema
- Verwandte Literaturabschnitte in anderen Papieren



# Gute Quellen für den Anfang

ARTICLE IN PRESS

European Management Journal xxx (xxxx) xxx

---

Contents lists available at [ScienceDirect](#)



## European Management Journal

journal homepage: [www.elsevier.com/locate/emj](http://www.elsevier.com/locate/emj)



---

## A dynamic perspective on the resilience of firms: A systematic literature review and a framework for future research

Elisa Konz\*, Giovanna Magnani

*Department of Economics and Management, University of Pavia, Via San Felice 5, 27100, Pavia, Italy*

### ARTICLE INFO

*Article history:*  
Received 11 December 2018  
Received in revised form  
28 August 2019  
Accepted 3 December 2019  
Available online xxx

*Keywords:*  
Resilience  
Firm  
Systematic literature review  
Content analysis

### ABSTRACT

This study aims to answer the following research question: *how is the resilience of firms defined in the business and management field?* In doing so, we answer recent calls for research about a more thorough conceptualisation of the resilience of firms and its definition. We conducted a systematic literature review of 66 selected papers published between 2000 and 2017. By means of inductive content analysis, we analyse the definitions of 'resilience' and elaborate a novel conceptual framework that introduces a dynamic perspective on the resilience of firms. The proposed framework overcomes existing definitional fragmentation and raises awareness of the temporal dimension in the conceptualisation of the resilience of firms. We contribute to extant business and management literature on the resilience of firms by proposing a model that articulates two main paths for explaining organisational resilience, i.e. absorptive resilience and adaptive resilience paths. We also identify a set of key capabilities needed to be successfully resilient at the different stages of the two paths.

© 2019 Elsevier Ltd. All rights reserved.



## Notwendigkeit der Literaturverwaltung

- Vermeidung von **Informationsüberflutung**
- Vermeidung von versehentlichem **Plagiarism**
- Überblick über das, **was Sie gelesen haben**
- Überblick, **was Sie lesen wollen**



## Werkzeuge der Literaturverwaltung

- Citavi (THB Campuslizenz)
- Mendeley (online)
- Google Scholar (online)
- EndNote
- JabRef (Java)
- BibDesk (MacOS)



Datei Bearbeiten Ansicht Titel Zitation Listen Extras Fenster Hilfe  
 + Titel ISBN, DOI, andere ID Recherchieren Volltexte finden Suchen Literaturliste Tabelle Zitieren Gedanke

Literatur Wissen Aufgaben Wang, He et al. 2016 – DNA barcoding reveals commercial fraud

Gehe zu... (Strg+E)

- Barlow, Susan M.; Boobis, Alan R.; Bridges, Jim; Cockburn, Andrew; Dekant, Wolfga  
**The role of hazard- and risk-based approaches in ensuring food safety**  
2015 – Zeitschriftenaufsatz
- Bishop, Mac William; Werschkul, Ben; Hodge, Channon; Rosado, Pedro Rafael; Stok  
**Truth in seafood labeling**  
2013-02-21 – Ton- oder Filmdokument
- Bitzios, Michail; Jack, Lisa; Krzyzaniak, Sally-Ann Caroline; Xu, Mark  
**Dissonance in the food traceability regulatory environment and food fraud**  
[In press] – Beitrag
- Braden, Darrell T.  
**Food fraud and adulterated ingredients. Background, issues, and federal action**  
2014 – Buch (Monographie)
- Burton, Tim  
**Sweeney Todd. The demon barber of Fleet Street**  
2013 – Spielfilm
- Che Man, Yaakob Bin; Mustafa, Shuhaimi; Khalid, Fariah Liyana; Azmi, Aida Azrina;  
**Method for identifying a pork content in a food**  
2010 – Patentschrift
- Dai, Cong; Jiang, Min  
**Fake meat scandals add to Chinese food fears**  
2013 – Zeitschriftenaufsatz
- Manuell, Roy  
**Fighting food fraud in 2017**  
2017-04-11 – Interviewmaterial
- Dries, Liesbeth K. E.; Karantininis, Konstantinos; Martino, Gaetano; Codron, Jean Ma  
**It's a jungle out there - the strange animals of economic organization in agri-food**  
[In press] – Buch (Sammelwerk)
- European Commission Food Fraud Network (FFN)  
**Food Fraud Network activity report 2015**

Übersicht Titel Inhalt Zusammenh... Zitate, Kom... Aufgaben, O...

Vorschau Schnellhilfe

**Abstract**

Kurze, neutrale Zusammenfassung (= Abstract) des Dokuments.  
Bei selbstverfassten Abstracts geben Sie am Anfang in eckigen Klammern Vornamen, Namen und Jahr ein:  
[Nora Seiler 2004:]  
Bei Abstracts von Dritten ergänzen Sie die Quelle:  
[Aus: Fachinformationssystem Bildung 2002]  
[Aus: Beltz Verlag 2005]  
[Aus: Müller 2001, S. 14]  
Klicken Sie auf [Abstract](#), um den Text formatieren zu können (z. B. fett, kursiv etc.).  
Verwenden Sie für persönliche Bewertungen das Feld **Bewertung**.

**Inhaltsverzeichnis**

**Bewertung** ☆☆☆☆☆

Example of how DNA barcode tests can be used to detect when another species of animal is used.





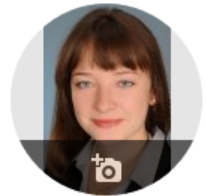
Add to  Delete Added (newest) ▾

<input type="checkbox"/>	On Comparing Classifiers: Pitfalls to Avoid and a Recommended Approach <a href="#">Salzberg S</a> in Data Mining and Knowledge Discovery (1997)	11 Dec
<input type="checkbox"/>	Towards an aggregator that exploits big data to bid on frequency containment reserve market <a href="#">Giovannelli C, Liu X, Sierla S, et. al.</a> in IECON 2017 - 43rd Annual Conference of the IEEE Industrial Electronics Society (2017)	11 Dec
<input type="checkbox"/>	Induction of decision trees <a href="#">Quinlan J</a> in Machine Learning (1986)	10 Dec
<input type="checkbox"/>	Introduction to Information Retrieval <a href="#">Larson R</a> in Journal of the American Society for Information Science and Technology (2009)	10 Dec
<input type="checkbox"/>	Human behavior and the principle of least effort : an introduction to human ecology <a href="#">Zipf G</a> (2012)	31 Oct
<input type="checkbox"/>	The Role of Hubs in Cross-Lingual Supervised Document Retrieval <a href="#">Tomašev N, Rupnik J, Mladenčić D</a> in Pacific-Asia Conference on Knowledge Discovery and Data Mining (2013)	29 Oct
<input type="checkbox"/>	Hubness-based fuzzy measures for high-dimensional k-nearest neighbor classification <a href="#">Tomašev N, Radovanović M, Mladenčić D, et. al.</a> in International Journal of Machine Learning and Cybernetics (2014)	29 Oct
<input type="checkbox"/>	A probabilistic approach to nearest-neighbor classification <a href="#">Tomasev N, Radovanović M, Mladenčić D, et. al.</a> in Proceedings of the 20th ACM international conference on Information and knowledg...	29 Oct
<input type="checkbox"/>	High-Dimensional Data Representations and Metrics for Machine Learning and Data Mining <a href="#">Radovanović M</a> (2011)	29 Oct



# Google Scholar

☰ Google Scholar 🔍



**Aleksandra R** ✎ ✉ FOLGEN  
PhD Candidate [TU Berlin](#) / TH Brandenburg  
Bestätigte E-Mail-Adresse bei tu-berlin.de  
[Business Informatics](#) [Business Process Manage...](#) [Text Analytics](#) [Process Mining](#)

ARTIKEL ZITIERT VON KOAUTOREN

<input type="checkbox"/>	TITEL	+	:	ZITIERT VON	JAHR
<input type="checkbox"/>	<a href="#">Method of Decision-Making Logic Discovery in the Business Process Textual Data</a> N Rizun, A Revina, V Meister International Conference on Business Information Systems, 70-84			3	2019
<input type="checkbox"/>	<a href="#">Discovery of Stylistic Patterns in Business Process Textual Descriptions: IT Ticket Case</a> N Rizun, V Meister, A Revina Innovation Management and Education Excellence through Vision 2020			2	2019
<input type="checkbox"/>	<a href="#">Multi-Criteria Knowledge-Based Recommender System for Decision Support in Complex Business Processes</a> A Revina, N Rizun Proceedings of the Third Workshop on Recommendation in Complex Scenarios ...			1	2019
<input type="checkbox"/>	<a href="#">Business Sentiment Analysis. Concept and Method for Perceived Anticipated Effort Identification</a> N Rizun, A Revina Concept and Method for Perceived Anticipated Effort Identification (August ...				2019
<input type="checkbox"/>	<a href="#">Assessing Process Suitability for AI-Based Automation. Research Idea and Design</a> A Revina International Conference on Business Information Systems, 697-706				2018

Artikel 1-5 ▼ MEHR ANZEIGEN



## Praktische Tipps

- Sparen Sie Zeit:
  - Zusammenfassung lesen
    - Einleitung lesen
    - Schlussteil lesen
    - den Rest lesen
- Werkzeuge
  - PDF-Reader mit Hervorhebung und Lesezeichen, z.B. Foxit-Reader
  - Citavi, Mendeley



## Checkliste

- Wo wurde es veröffentlicht?
  - **Journal** - Verlag/ Datenbank (z.B. Web of Science, Springer, Elsevier, IEEE, ACM, AIS) und Rank (z.B. VHB Ranking) überprüfen
  - **Konferenz** - Ranking der Konferenz überprüfen (z.B. CORE Ranking Portal)
  - **Workshop** – neuartige Forschung könnte auch interessant sein
  - **Buch** - abhängig vom Verlag
- Wie oft wurde es zitiert?
  - nicht immer sinnvoll für neue Artikel



## Checkliste

- Ist das Problem und das Thema klar?
- Ist es relevant / im Rahmen meiner Forschung?
- Welche Forschungsmethoden wurden benutzt?
- Welcher theoretische Rahmen wurde benutzt?



# Agenda

- Wissenschaftlichkeit
- Wissenschaftliches Arbeiten als Prozess
- Thema, Fragestellung, Hypothese
- Methoden und Methodik
- Literaturrecherche und Umgang mit Literatur
- Wissenschaftliches Schreiben
- Zitation
- Literaturverzeichnis und Formatierung



## Was ist zu beachten

- Nicht nur eine Zusammenfassung der Literatur
  - keine Geschichte Ihrer Monatslektüre
- Es ist im Wesentlichen eine Argumentation
  - man verwendet relevante Literatur, um den Wert Ihrer Forschung zu bestimmen und/oder einen theoretischen Rahmen für Ihre Forschung zu entwickeln.



## Ergebnisse der Literatursuche strukturieren

- zum Beispiel:
  - Ansätze oder Methoden (konzeptionelle Papiere, empirische Papiere,...)
  - Themen
  - Ziele
  - Spezifische Chronologie





## Was soll es zeigen

- dass Sie **ein fundiertes Verständnis** der relevanten Literatur zu Ihrem Forschungsthema haben
- dass Sie bestehende Forschungen **kritisch analysieren** können
- dass Sie in der Lage sind, die einzelnen Studien zu einem Ganzen **zusammenzufassen**
- dass Sie **wichtige Beiträge identifizieren** können
- dass Sie schließlich zeigen können, **warum Ihr Forschungsthema nützlich ist**



## Ein schlechtes Beispiel der Literaturanalyse

„ Viele Forscher haben Interesse im Bereich der Küstenerosion und den daraus resultierenden Strandprofilen gezeigt. Sie haben zahlreiche Laborversuche und Feldbeobachtungen durchgeführt, um dieses Feld zu erforschen. Ihre Ergebnisse und Vorschläge werden hier aufgeführt.

JACHOWSKI (1964) entwickelte ... HOMMA und HORIKAWA (1964) untersuchten ... SELEZOV und ZHELEZNYAK (1965) führten Experimente ... und so weiter ... “

**Gruppenarbeit**



## Ein besseres Beispiel der Literaturanalyse

„ Mehrere Forscher beschäftigten sich mit dem Problem der optimalen Größe der Container, die in Materialfluss- und Lagersystemen eingesetzt werden soll. STEUDELL[13], TANCHOCO[14], und GRASSO und TANCHOCO[5] **studierten verschiedene Aspekte** ... Ein Simulationsmodell, das Behältergrößen- und Lagerkapazitäts-überlegungen in einer AS/RS-Umgebung kombiniert, wurde von KADOSH[8] entwickelt. **Die allgemeinen Ergebnisse**, die den stochastischen Charakter des Warenflusses widerspiegeln, **sind ähnlich** wie die von ROSENBLATT[12]. **Dennoch** wurde festgestellt, dass die Containergröße die gesamten Lagerhaltungskosten stark beeinflusst. **In diesem Beitrag stellen wir** einen analytischen Rahmen für die Annäherung an die optimale Größe eines Lagerbehälters vor.“



## Praktische Schreibtipps (Deutsch)

Kornmeier, M. (2018). Wissenschaftlich schreiben leicht gemacht. UTB Verlag

Esselborn-Krumbiegel, H. (2017). Richtig wissenschaftlich schreiben. Wissenschaftssprache in Regeln und Übungen. UTB Verlag

### **Nützliche Redewendungen (Argumentation, Zusammenfassung von Ergebnisse der Literaturanalyse):**

Auch die Wissenschaft bestätigt ...

Außerdem erwähnen die Autoren, ...

Des Weiteren wird deutlich, ...

Außerdem ist auffällig, dass ...

In dieser Hinsicht ist wichtig, dass ...

In diesem Zusammenhang nennen die Autoren...

In diesem Kontext wird es in der Literatur von ... gesprochen



## Praktische Schreibtipps (Englisch)

Wallwork, A. (2016). English for writing research papers. Springer.

<https://link.springer.com/book/10.1007%2F978-1-4419-7922-3>

### Useful phrases:

Reviewing past/ more recent literature ...

Reporting what specific authors have stated ....

Mentioning positive aspects of others' work ...

Highlighting limitation of previous work ...

Describing purpose of the testing / methods used ...

Outlining similarities with other authors' models, systems, frameworks, etc. ...



# Agenda

- Wissenschaftlichkeit
- Wissenschaftliches Arbeiten als Prozess
- Thema, Fragestellung, Hypothese
- Methoden und Methodik
- Literaturrecherche und Umgang mit Literatur
- Wissenschaftliches Schreiben
- Zitation
- Literaturverzeichnis und Formatierung



## Warum ist es wichtig?



ein Plagiat –  
Was ist das überhaupt?

Eine **scherzhafte** Definition nach Wilson Mizner:

Aus einem Buch abschreiben = Plagiat;  
aus zwei Büchern abschreiben = Essay;  
aus drei = Kompilation;  
aus vier = Dissertation.

Heute mag man ergänzen: aus der Wikipedia = Hausarbeit.

Quelle: o.A., HTW Berlin (Hrsg.) (2011): Portal Plagiat. 2011, verfügbar unter <http://plagiat.htw-berlin.de/> (Zugriff am 10.08.2011)



## Warum ist es wichtig?

Urheberrecht

Übernommene Gedanken nicht kenntlich machen  
= Diebstahl  
= **PLAGIAT**  
= 5,0

„fair use“



Herkunft der Gedanken und Formulierungen in einer Arbeit muss eindeutig kenntlich gemacht werden

Zitiert werden müssen:

- Fremde Gedanken
- Gedankenfolgen
- Erklärungen
  - Grafiken
  - Statistiken
- Gesetzestexte, ...

Alles, was nicht selbst entwickelt wurde

(vgl. Heister, W./ Weßler-Poßberg, D., 2011, S. 188)





## Direkte Zitate

- Ausführungen werden von Dritten wörtlich in den eigenen Text übernommen
- muss durch Anführungszeichen gekennzeichnet werden
- sollten nur verwendet werden, wenn der Gedanke oder eine Meinung besonders prägnant oder originell formuliert ist
- nur aus Primärquelle

*"Free Writing ist eine fantastische Methode, um Schreibfluss zu erzeugen. (...) Die Idee besteht darin, einfach drauflos zu schreiben, ohne Rücksicht auf Grammatik, Rechtschreibung und andere Formalien." (Manschwetius 2016, S. 63)*



# Zitiertechniken



*.....[Textende]  
.Fußnotennummer<sup>#</sup>*

---

*# Siehe (ODER) Vgl. Name,  
Vorname, Jahr: Titel. Ort, S....*

*.....[Textende] (Name Jahr,  
p.....). TEXT ...*

(+ weitere, z.B. MLA, APA, DIN  
ISO 690, Chicago, UNESCO, ...)



## Sonstige Hinweise zum Zitieren

- bitte korrekt zitieren (buchstaben- und zeichengetreu)
- Fehler im Original sind in einem wörtlichen Zitat grundsätzlich zu übernehmen □ [sic!] (= so lautet die Quelle)
- Einheitlich zitieren! Nicht:
  - Meier (2011): Marketing, Vahlen, Wiesbaden, S. 18
  - Meier, Werner, 2011: Marketing, Wiesbaden, S. 18
  - Meier, W.: Marketing, Wiesbaden, 2011, S. 18
- Vorgaben der (Hoch-)Schule /der Fakultät/ des Fachbereichs/ des Dozenten beachten, im Zweifel erfragen

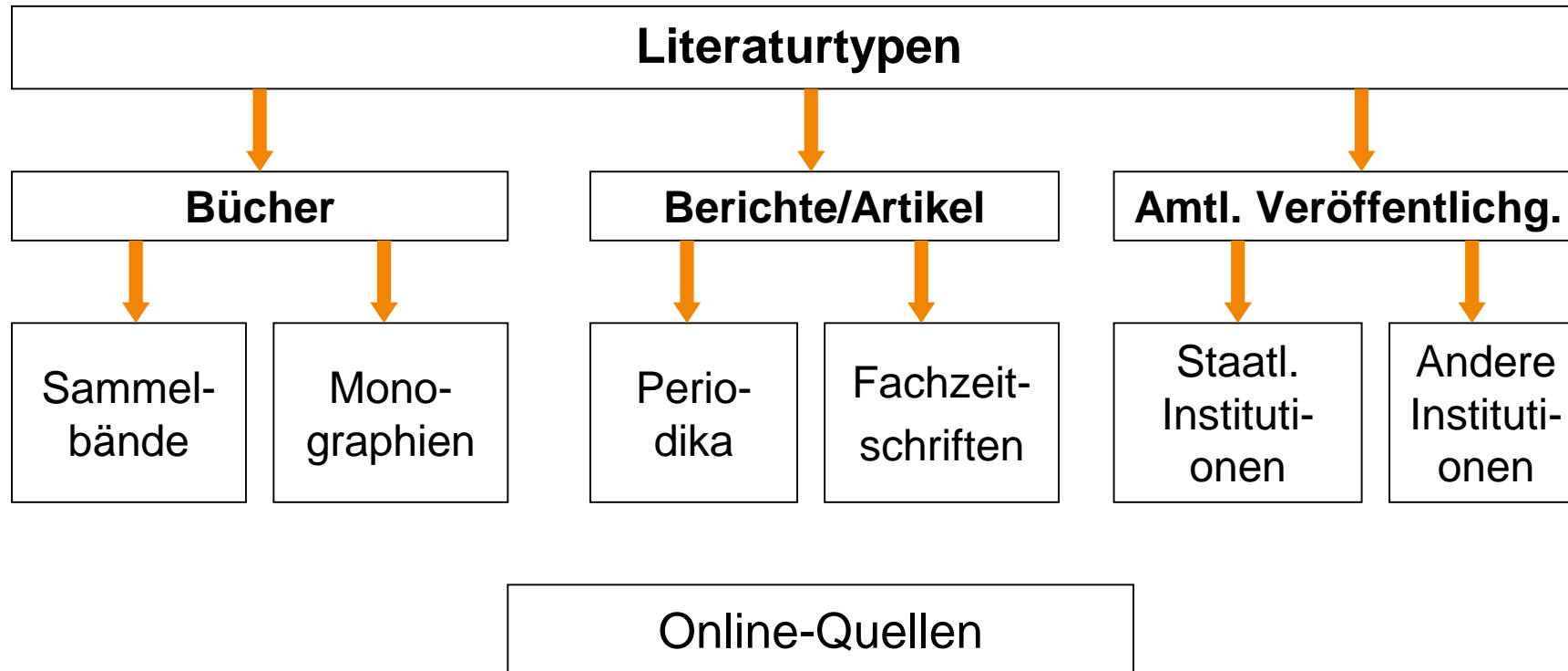


# Agenda

- Wissenschaftlichkeit
- Wissenschaftliches Arbeiten als Prozess
- Thema, Fragestellung, Hypothese
- Methoden und Methodik
- Literaturrecherche und Umgang mit Literatur
- Wissenschaftliches Schreiben
- Zitation
- Literaturverzeichnis und Formatierung



# Quellenverzeichnis





# Aufbau von Quellenverzeichnissen

## Aufbau des Literaturverzeichnisses

- a) Nennung des Urhebers, z. B. alle Verfasser, Nachname vorangestellt und optional in „Kapitälchen“, Herausgeber: max. 3 angeben, bei mehr als 3: Autor 1 et al. (et alii = und andere)
- b) Zwingend Sachtitel
- c) Optional Zusatz zum Sachtitel
- d) Optional Bandangabe und Bandsachtitel
- e) Zwingend Auflage (ab der 2.)
- f) Zwingend alle Erscheinungsvermerke (Erscheinungsort – nur der erste, Verlag, Erscheinungsjahr)
- g) Optional ISBN/ISSN



## Quellenverzeichnis - Maske

### Aufbau des Literaturverzeichnisses

- ***Maske Internetquellen:***

VERFASSER1, Vorname1 (Jahr): Titel-Untertitel. Ort: JJJJ, URL (Datum des Zugriffs).

- ***Maske Monografie:***

VERFASSER1, Vorname1; VERFASSERX, VornameX: alternativ HERAUSGEBER1, Vorname1.(Hrsg.):Titel-Untertitel. x.Aufl. Ort: Verlag, JJJJ.

Optional ISBNx-xxxx-xxxx-x

- ***Maske Sammelband:***

VERFASSER1, Vorname1; Titel. In: HERAUSGEBER1, Vorname1 (Hrsg.): Titel-Untertitel. x.Aufl. Ort: Verlag, JJJJ.



## Beispiel Quellenverzeichnis

**Bartz**, Dietmar (2002): Wirtschaft von A bis Z – Kompakt, aktuell, übersichtlich. Frankfurt am Main: Eichborn AG

**Berekoven**, Ludwig; **Eckert**, Werner; **Ellenrieder**, Peter (2009): Marktforschung, Methodische Grundlagen und praktische Anwendung. 12. Auflage Wiesbaden: Gabler Verlag

**Bode**, Jürgen; **Jäger**, Gerhard W.; **Koch**, Ulrike; **Ahrberg** Fritz S. (2008): Instrumente zur Rekrutierung internationaler Studierender – Ein Praxisleitfaden für erfolgreiches Hochschulmarketing. o.O.: Bertelsmann Verlag

**Bruhn**, Manfred (2009): Kommunikationspolitik, Systematischer Einsatz der Kommunikation für Unternehmen. 6. Auflage München: Verlag Franz Vahlen

**Güllemann**, Dirk (2009): Veranstaltungsmanagement und Recht – Vertrags- und Haftungsfragen bei Veranstaltungen, Events, Messen und Ausstellungen. 5. Auflage Köln: Wolters Kluwer Deutschland GmbH

**Holzbaur**, Ulrich; **Jettinger**, Edwin; **Knauss**, Bernhard; **Moser**, Ralf; **Zeller**, Markus (2003): Eventmanagement - Veranstaltungen professionell zum Erfolg führen. 2. Auflage Heidelberg: Springer-Verlag Berlin





## Formatierung – der „Feinschliff“

- Genügend Zeit einplanen! (z.B. ca. 5 Tage für eine dreimonatige Prüfungsarbeit)
- Umfang einhalten (z.B. Seminararbeit ca. 15 – 20 Seiten ohne Verzeichnisse und Anhänge)
- Seitenränder
- Schriftart und –größe
- Usw.

**Informieren, welche Vorgaben gelten** (Lehrkraft/ Dozent, Verlag etc.)!



# Logische Gliederung

Auf den roten Faden achten!





# Generelle Struktur von wissenschaftlichen Arbeiten

<b>1 Generelle Struktur von wissenschaftlichen Arbeiten .....</b>	<b>4</b>
1.1 Titelblatt .....	4
1.2 Inhaltsverzeichnis .....	5
1.3 Abbildungsverzeichnis .....	6
1.4 Tabellenverzeichnis .....	6
1.5 Abkürzungsverzeichnis .....	6
1.6 Textteil .....	6
1.7 Literaturverzeichnis .....	6
1.8 Anhang (mit Anhangsverzeichnis) .....	6
1.9 Ehrenwörtliche Erklärung .....	7



## Zum Schlüss

- Im Fachbereich Wirtschaft existieren **Vorgaben** in einem Leitfaden und in Hinweisen zum wissenschaftlichen Arbeiten
  - Leitfaden mit Formalien, Struktur, Zitierregeln
  - Hinweise zum Recherchieren und verschiedenen Textgenres
  - Verfügbar über den Moodle-Übungskurs zum wissenschaftlichen Arbeiten 1 und 2
  - die Webseite
- Im Fachbereich Wirtschaft stehen Ihnen eine Word oder LaTeX- **Vorlage** zur Verfügung
  - Verfügbar über den Moodle-Übungskurs zum wissenschaftlichen Arbeiten und die Webseite



## Zum Schluss

- Weitere Tipps
  - Lerntippecke mit Tipps von anderen Studis
  - Rent a Librarian für eine begleitete Recherche
- Fragen



## Zum Schluss

Go to **www.menti.com** and use the code **39 73 57 8**

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Aleksandra Revina, M.Sc.  
revina@th-brandenburg.de